



ÜBERBETRIEBLICHER  
VERBUND  
REGION  
WOLFSBURG  
E.V.



**Frau und Wirtschaft**  
Koordinierungsstelle

Wolfsburg • Gifhorn • Helmstedt

## Frauen sollen in der Krise besser unterstützt werden

**Wolfsburg.** Corona hat das Leben in Deutschland und weltweit grundlegend verändert. Es werde deutlich, dass Frauen wesentlich stärker von den Auswirkungen der Pandemie betroffen sind, wie es in einer Mitteilung der Stadt heißt. Viele Frauen betreuten zu Hause im Homeoffice ihre Kinder. Das führe dazu, dass Frauen sich für längere Zeit aus der Erwerbsarbeit zurückziehen und dadurch traditionelle familiäre Arbeitsteilung mit ihren geschlechterstereotypischen Rollenbildern verfestigt werden.

„Die Corona-Krise hat die Gleichstellungsarbeit um Jahrzehnte zurückgeworfen“, sagt etwa Antje Biniek, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Wolfsburg. Auch die IG Metall fordert deshalb eine stärkere Unterstützung für Berufstätige in der Corona-Krise. Zahlreiche Frauenverbände und Gewerkschaften wenden sich mit gleichstellungspolitischen Forderungen an die Bundesregierung und Arbeitgeber. Bettina Klim (Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft), Sandra Bollen (IG Metall Wolfsburg) und Antje Biniek (Gleichstellungsbeauftragte Stadt) schließen sich diesem Aufruf an. Sie fordern gesellschaftliche und finanzielle Aufwertung der Berufe in Pflege, Gesundheitswesen, Erziehung und Einzelhandel sowie die Verbesserung der Arbeitsbedingungen, Abschaffung der Sonderregelungen für geringfügig Beschäftigte, Steuer-, Sozial- und Familienleistungen so abzustimmen, dass sie zu einer finanziellen Verbesserung für Frauen, insbesondere für Alleinerziehende führen, gesellschaftliche Rahmenbedingungen und Akzeptanz für flexible Arbeitszeiten schaffen, so dass beide Eltern sich die Care-Arbeit gerecht teilen können.

*red*